

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 26. Februar.

Die Steuerzuschläge

für das neue Etatsjahr wurden gestern vom Staatsauschuss für 168 Prozent für die Einkommensteuer und 192 Prozent für die Realsteuern festgelegt.

Eine neue Anleihe

im Betrage von 2 Millionen Mark soll demnächst ausgeschrieben werden. Der Zinssfuß wird auf 4 Prozent festgelegt. Der Finanzausschuss erteilte die Genehmigung zur Ausschreibung.

Die Mittel sind für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes bestimmt.

Der Finanzausschuss

bewilligte gestern Mittel für die innere Einrichtung (Beleuchtung mit Gas und Elektrizität) des neuen Volksgymnasiums. Mit der Verteilung der Zinsen des Schmidtschen Legatenfonds gemäß dem Magistratsantrage erklärte man sich einverstanden. Ferner stimmte der Ausschuss zu, daß die Oberverlässe der Vorhänge des Stadtbürgersaals geteilt und bemalt die erforderlichen Mittel.

Punkt 6 betraf Mittelbewilligung für den Empfang von Vertretern der englischen Gesellschaft in Halle. Die Herren wollen in Erinnerung eines Besuches nach Deutschland kommen und dabei außer in Berlin auch in Halle eintreffen. Hier ziehen sie namentlich die Fremdenverkehrs-Einrichtungen und die Universität an. Man bewilligte zu den Kosten einen Betrag bis zu 3000 Mark.

Die einige Pferde der Feuerwehreinrichtung wegen Erkrankung verkauft werden müssen, genehmigte man den Ankauf von drei neuen Pferden zum Betrage von 4800 Mark.

Das Verhängen der Schauläden

an den Sonn- und Feiertagen wird durch eine Bestimmung des Oberpräsidenten neu geregelt. Danach sind die Schauläden nur während des Hauptgeschäftstages zu verhängen. Ebenso ist während dieser Zeit das Ausstellen von Waren vor den Läden untersagt.

Mit dieser Bestimmung fällt also die bisherige Verordnung über das Verhängen der Fenster an den Sonn- und Feiertagen.

Halle-Helfender Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Betriebseinnahmen stellten sich im Monat Januar wie folgt: Personenerlöse 18 954,75 (im Januar 1908 18 475,70) Mt., Gütererlöse 37 084,25 (45 046,13) Mt., sonstige Einnahmen 4361,14 (4789,42) Mt., zusammen 60 401,14 (66 311,25) Mt.

Im Monat Januar 1909 waren die Einnahmen mitteln um 5001,14 Mt. niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Gesamteinnahmen betrugen: in der Zeit vom 1. April 1907 bis 31. Januar 1908 850 974,23 Mt., in der gleichen Zeit des Geschäftsjahres 1908/09 804 252,01 Mt., im Geschäftsjahre 1908/09 also weniger 46 722,22 Mt.

Auch der Rückgang der Einnahmen des Monats Januar 1909 gegen die des gleichen Monats des Vorjahres ist auf den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang, insbesondere aber darauf zurückzuführen, daß die an die Strecken angeschlossenen Zuckerräbriken im laufenden Geschäftsjahre ihren Betrieb bereits Anfang Dezember 1908 eingestellt haben, während sie im Vorjahr bis Mitte Januar zu arbeiten hatten.

Der erkrankte Hauswirt.

Ein hiesiger Fleischermeister und Hausbesitzer hatte sich schon öfter über die erwachsenen Kinder einer Mieterin, einer Witwe, bitter geärgert. Sie sollen ihn häufig in seiner Ruhe gestört haben, namentlich durch Musikieren bis gegen Mitternacht. Sein Verdruß über die Störenfriede war um so stärker, als er die Wohnung lediglich an die Witwe, nicht auch an ihre Kinder mit demiet hat wollen. Am Nachmittag des 8. Januar führte er sornetbrannt in die Wohnung der Mutter und rief ihr drohend zu, wenn ihre Kinder nicht bis 6 Uhr abends ausgegangen wären, dann werde er einen Knüttel nehmen und alles zur Bude hinaushauen. Er soll mit den kräftigen Worten geschlossen haben: „Kinder gehören hier nicht her! Solche verfluchte Bande!“ Sein allzu urwüchziger Protest hatte ihm eine Anklage wegen verurteilter Mordung eingetragen. Vor Gericht bestritt er, sich so laut geäußert zu haben; er habe nur gesagt, die Familie müsse sich ändern. Die von den Kindern verübten Aufstörungen habe er unmöglich länger dulden können. Wären die Kinder hübsch ruhig gewesen, so würde er nichts dagegen gehabt haben, wenn sie

bei der Mutter mochten. Auf die Bude gerückt sei er den Leuten aber nur, um sich endlich mal den nötigen Respekt zu verschaffen. Das Schöffengericht fand den respektbegehrenden Hauswirt der verurteilten Mordung schuldig und nahm ihn dafür in eine Geldstrafe von 8 Mark.

Luft- und Sonnenbäder.

Der große Anstieg, den die Luft- und Sonnenbäder bei der Halle'schen Bürgerfeste gefunden haben, zeigte sich wohl am besten durch das rege Interesse, das dem Lichtbildervortrag des Herrn Redakteur M o e l e aus Berlin am Mittwoch entgegengebracht wurde. Der große Saal der Kaiseräle war sehr gut besetzt. Der Redner ging davon aus, daß die Kultur auf technischem und industriellem Gebiete eine außerordentliche Höhe erreicht habe, daß damit auch die Menschheit gezwungen sei, unter erschwerten Bedingungen und zum Nachteil der Gesundheit zu leben und die Spannkraft der Lebensenergie immer geringer werde, obwohl die Verhältnisse das Gegenteil erforderten. Besonders nachteilig sei gerade, daß durch den anhaltenden Aufenthalt der Menschen in Büroräumen, Fabriken usw., überhaupt in den eng zusammen geschauten Großstädten, das der Mensch an Luft und Sonnenlicht recht ungünstig bemerkmade. Aus diesem Anlaß sei eine Bewegung entstanden, die sich die Aufgabe gemacht habe, die Schäden wieder nach Möglichkeit zum Ausgleich zu bringen. Es sei mit der Einrichtung von Luft- und Sonnenbädern begonnen, darinnen es möglich sei, den Körper so oft als die Zeit gestatte, der freien Luft und dem Sonnenlicht auszuliegen. An Lichtbildern zeigte der Vortragende, wie man allmählich dazu gekommen sei, den Körper immer mehr der Luft auszuliegen; die Turnanzüge ohne Korsett, die Sportanzüge der Turner, Schwimmer und Ringkämpfer bilden den Übergang zu dem in Luftbädern üblichen Badeanzug. Besonders Interesse erregten die Bilder aus Luftbädern, welche zeigten, wie sich die Haut unter dem Einfluß der Luft und des Lichtes bräunt, wie sich die Muskulatur kräftigt und welchen vorteilhaften Einfluß die Luftbäder auch auf den geistigen Zustand ausüben. Bilder aus den verschiedensten Luftbädern, wie Berlin, Leipzig, Dresden, Minden usw. zeigten, wie vielfach die Beschäftigung und Unterhaltung für un- und alt in den Bädern ist, daß man auch bereits dazu übergegangen ist, Familienbäder einzurichten, wie z. B. in Dresden. Als das Ideal einer Luftbadeanlage bezeichnete er der Redner, wenn gleichzeitig die Verbindung mit Schwimmbädern möglich sei, im anderen Falle aber die erstere unbedingt den Vorrang verdiene. Eine Musteranlage habe man in Durlach bei Karlsruhe geschaffen, wo die 12 000 Einwohner zählende Stadt an Stelle eines ursprünglich geplanten Schwimmbassins für 200 000 Mark eine Anlage mit 2 Schwimmbädern und großem Luftbadpar für 120 000 Mark geschaffen habe, die besonders auch von Karlsruhe aus sehr frequentiert werde. Anerkennung verdiente der Ausdruck eines Stadtverordneten gelegentlich der Bemerkung: „Was wir hier an Geld in ein Schwimmbad und Luftbad hineinstecken, werden wir sicher im Laufe der Zeit an Kranken- und Heilungskosten sparen können.“ In diesem Sinne wünschte der Redner, daß die Anwesenheit recht viel Nutzen aus der Verwendung von Luft- und Sonnenbädern ziehen möchten. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seinenesselnden Vortrag.

Der Vorsitzende des Vereins „Gesundheitspflege“ wies noch darauf hin, daß auch in Halle Gelegenheit geboten sei, Vorteile des Bades in Luft und Sonne zu genießen. Der Verein bestrebe seit einigen Jahren ein reichlich großes Bad in den Pulverweiden, das ja schon den meisten bekannt sein würde, und zu dessen Besuch man einlade. Nähere Angaben über die Benutzung des Luftbades werden durch Prospekte bekannt gegeben. Abonnementstarfen sind schon jetzt für die kommende Saison in der Buchhandlung G. P a t r u n t y, Barfüßerstraße 12, zu haben, wo auch jede Auskunft erteilt wird.

Der Staat und die Wohnungen von Arbeitern und kleinen Beamten.

Der preussische Staat unterstützt den Bau von Wohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte durch Vergabe von Darlehen seit dem Jahre 1895, das Reich seit dem Jahre 1901. An der Entwicklung der Zahl der im Deutschen Reich vorhandenen Baugenossenschaften erachtet man, wie diese Tätigkeit des Reiches und des größten deutschen Bundesstaates anregend auf die Errichtung dieser Baugenossenschaften gewirkt hat. Im Jahre 1894 gab es 124 Baugenossenschaften. Ihre Zahl hat sich im Jahre 1900 auf 361 gesteigert, sich also mehr verdoppelt. Im Jahre 1907 konnten 747 Baugenossenschaften festgestellt werden. Danach hätte sich im Laufe von 13 Jahren die Baugenossenschaftszahl mehr als verdreifacht. Vom Reiche waren im letztgenannten Jahre 72 oder 9,6 Prozent unterstützt. Im übrigen ist auch bei den Baugenossenschaften festzustellen, wie gegenüber der Schaffung der Baugenossenschaften mit beschränkter Haftung gewesen ist. Im Jahre 1899 gab es im Deutschen Reiche 31 Baugenossenschaften mit unbeschränkter und

7 mit beschränkter Haftung, im Jahre 1907 von der ersteren Art 11, von der letzteren 736.

Keine Haftpflicht der Eisenbahn bei Entgleisung infolge eines Attentats.

Am 30. Mai 1903 ereignete sich eine Eisenbahnkatastrophe mit schwerwiegenden Folgen. Es war die Entgleisung des in voller Fahrt befindlichen Zuges dadurch verursacht worden, daß ein Arbeiter nachts in verdorbenen Schicht eine der Schwellen auf die Schienen gelegt hatte, die aus Anlaß von Erneuerungsarbeiten auf einer Strecke von etwa 400 Metern lose neben der Bahn lagerten. Der Ort der Tat war für die Ausführung des Verbrechens günstig gewählt, da die an die Bahn anstoßende Bewaldung die unbemerkte Annäherung erleichterte. Der Täter legte die Schwellen sofort nach Vorbeifahren eines Zuges auf die Schienen. Der verunglückte Zug folgte 13 Minuten später. Kurz vor dem Vorbeifahren des ersten Zuges war die Strecke von dem Bahnwärter vorchriftsmäßig revidiert worden. Eine Reisende, die bei der Entgleisung Verletzungen erlitten hatte, forderte eine hohe Entschädigungsumme und bestritt, als eine vorläufige Fiktus erhob den Einwand der höheren Gewalt. Das Landgericht hielt den Einwand für durchgreifend und wies die Klage ab. Im Gegenzug hierzu erklärte das Oberlandesgericht Naumburg den Entschädigungsanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt. Die Frage der höheren Gewalt wurde mit der Begründung verneint, daß es Sache der Bahnverwaltung sei, derartigen Anschlägen durch ausreichende Bewachung der Strecke entgegenzuwirken. Das Reichsgericht („Jur. Wochenchrift“ Nr. 3) stellte auf die Reklamation des Fiktus das abweisende Erkenntnis des Landgerichts wieder her. Die Tat des Arbeiters, wird in dem Urteile des Reichsgerichts hervorgehoben, habe durch die von der Bahnverwaltung billigerweise zu fordernden Sicherheitsmaßnahmen nicht abgewendet werden können. Es könne unmöglich verlangt werden, daß auf freier Strecke in jeder dunklen Nacht und bei jedem Walde eine stetige Bewachung der Bahn durch aufgestellte Wächter stattfindet. Durch das Lagern der Schwellen neben dem Gleis sei die Gefahr eines verbrecherischen Anschlages nicht besonders nahegerückt worden. Wenn auf benachbarten Grundstücken ober gelagertes Holz lagere, sei die Situation hinsichtlich der Gefahr die gleiche. Nach alledem stelle sich das Attentat als höhere Gewalt dar.

Literarische Gesellschaft.

Am letzten der diesjährigen Vortragsabende der Literarischen Gesellschaft wird Otto Ernst Hamburg sprechen. Otto Ernst, der Dichter des „Assus Semper“, des „Jahrgang“, der „Jugend von heute“, der „Apfelschnutgeschichten“ usw. ist einer der meist gelesten Dichter der Gegenwart und ein sehr herortragender Vortragskünstler.

Der Vortragsabend findet am Montag, den 1. März, in der Loge zu den 3 Degen statt und beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr.

Der Rabatt-Spar-Verein

Die letzten Abend seine VII. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann W e l l e, eröffnete die Versammlung und teilte mit, daß der Generalsekretär des Verbandes am 19. März in der „Raiser-Bücherei“ einen Vortrag halten werde. Dann gab der Vorsitzende den Geschäftsbericht. Der Umsatz ist im letzten Jahre um 10 Proz. gestiegen. Der Geschäftserlös sind für

885 560 Mark Marten

entnommen worden gegen 816 140 Mark im Vorjahre. 882 515 Mark hat man im letzten Jahre Rabatt ausgegahit. Seit Bestehen des Vereins 4 081 990 Mark. Der Verein zählte am 31. Dezember d. J. 1087 Mitglieder. Der Vorstand hat beschlossen, die Beklame auf der Rückseite der Straßenbahnplakate hinanz wegfassen zu lassen. Die Gesellschaft der Bücherfreunde, die gratis den Leuten Bücher ausleht und die Rabatt-Büchereigesellschaft in Magdeburg sind beklamt worden. Der Verband der Rabatt-Spar-Vereine tagte voriges Jahr in Bremen; er hat sich eine Ägung gebietende Stellung erungen. Die Brandengruppe hat sich sehr gut bei der Erfüllung von Aufnahmeforderungen bewährt; viele wurden abgewiesen, die sich nur nebenbei mit Handel befaßen und ihr Geschäft durch Frau und Kinder versehen lassen. Der Vorsitzende weist auf freiwillige Abgabe der Rabattkarten hin.

Nach dem Kassenerbeilaußen sich die Rollen an Drucksachen, Flugblätter usw. auf 9064 Mark, die Betriebskosten auf 13 886 Mark; 900 Mark sind für Mobilitätsgeld ausgegeben worden. Die Einnahme an Rabattbüchern beträgt 10 317 Mark. Das Gesamtergebnis hat eine Höhe von 319 539 Mark erreicht. Ein Antrag, dem Vorhänge 500 Mark statt 300 Mark Entschädigung zu bewilligen, wurde angenommen. Auch beschloß man, auf jedes Kover 15 Pfg. auszusparen; dann würde noch ein Rest von 10 500 Mark übrig bleiben, um die noch einlaufenden Karten zu decken. Eine Satzungsänderung wurde beschlossen und der Zufall angenommen, daß Warenhäuser, Großhändler und Geschäftsmittel mehr als einer Fiktus im allgemeinen nicht aufgenommen werden sollen. Die auscheidenden Vorstandsmittglieder Herren

Gebr. Zorn Erstes Spezialhaus für alle feinen und feinsten Delikatessen der Saison. Feine Fleisch- und Wurstwaren. Hummern, Austern, Kaviar, Lachs. Pasteten. Wild und Geflügel. Frische Früchte und Gemüse. Prompter Versand. Halle a. S. Gr. Steinstr. 9. Fernsprecher 367.



Einmaliges Angebot.

Ein grosser Posten

Dänisch-Leder-Handschuhe für Damen

in allen modernen Farben, jedes Paar 125 Mark.

Nur so lange Vorrat.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass wir mit dem heutigen Tage unser

Grosse Ulrichstr. 3334 II

(Ecke Alte Promenade)

verlegt haben. Halle a. S., den 28. Februar 1909.

Wilhelma in Magdeburg,
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
General-Agentur Halle a. S.
Emil Hiepe.

Konzert-Piano,

besichtigt erhalten, 13333 für den äusserst billigen Preis von 325,40 verkauft, 5 Jahre Garant. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

friedemann Bach.

Historischer Roman

A. E. Brachvogel.

Mit einem Bilde Friedemann Bachs nach einem Gemälde im Städtischen Museum zu Halle a. S.
Preis broschiert 1 M. 50 Pfg., in Leinwand 1 M. 95 Pfg., in besserem Einbande 2 M. 50 Pfg., in apertem, hochgeleg. Gebirgsband 2 M. 75 Pfg.

Unter den zahlreichen Werke Brachvogels hat sich hauptsächlich „Friedemann Bach“ die Gunst des Publikums in hervorragender Weise erworben. Der alte Sebastian Bach, der edle, geniale Musiker, und Friedrich der Große, der Weise von Sanssouci, haben im Hochberühmte dieses grandiosen Romans vom Niedergang des Hauses Bach, verflochten in Sebastian's ältestem Sohne Friedemann, auf den die Welt mit so viel Erwartung sah. Der vorliegende Ausgabe konnte ein fetteres Bildnis Friedemann Bachs beigegeben werden, die Nachbildung eines Gemäldes, das im Städtischen Museum auf der Moritzburg zu Halle a. S. sich befindet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen auch Kataloge der „Sonder-Bibliothek“ unentgeltlich ausgegeben werden.

Der gerichtliche Ausverkauf

Gr. Steinstr. 58 in Jüterbog, Garnen, Eilgen, Sorten, Seidenbändern, Kodfasser, Seide, Sammet, Winter- und Sommerhüten, Stoffen, Garn, u. ungar. Winter- u. Sommerhüten, Handschuhen, Strümpfen, Kragen, Schmelzen so wird tägl. von 9-5 Uhr zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt. Der Auktionator Ferd. Wagner.

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84, 124 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trifotagen.

Wein am Güterbahnhof belegen

Grundstück

mit Anschlagsteife ist in größeren u. kleineren Parzellen geteilt preiswert zu verkaufen. Carl Steinkner, Große Steinstraße 74.

Größere Speiderräume

mit geräumigem Keller, Koutor, Pferdestall, mädlich auch Remise, 1. Januar 1910 frei. Of. unter B. N. 4131 an Rudolf Rosse, Halle a. S.

Filialeiter.

Ein grosse deutsche Kakaon- und Schokoladenfabrik sucht für die Leitung ihrer Filiale in Halle einen tüchtigen, im Verkauf gewandten, repräsentablen Herrn, der Sicherheit zu stellen vermag, zum baldigen Antritt. Ansführ. Angebote mit Zeugnisabschriften nebst Photographie unter H. G. 1837 an die Annoncen-Expedition Daubé & Co., Halle S. erbeten.

Vertreter gesucht!

Erstklassige Fabrik in Norddeutschland

3461

Chemischen Farben

und verwandten Produkten sucht für sofort einen tüchtigen, branchenkundigen

Vertreter

für Groß-Kundchaft und Industrie in Halle a. S. und angrenzenden Bezirken. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter K. N. 104 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Erste kaufmännische Kraft.

Wir suchen einen durchaus gebildeten Kaufmann, der auf allen Gebieten verriekt ist und einem größeren Personal vorstehen kann. Derselbe muß den Direktor vertreten und in der Lage sein, ein neu anzukündigendes Unternehmen selbständig zu leiten.

Nur schriftliche Angebote mit genauen Angaben, Gehaltsansprüchen und Antrittszeit erbeten; Branchenkenntnis erwünscht.

Häuteverwertung e. G. m. b. H., Halle a. S.

Einkäufer

für unsere Abteilung

Damen-Konfektion u. Blusen

zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. — Geeignete Bewerber, welche die Branche genau befehend und bereits in größerer, lebhaften Detailhändlerin derselben in leitender Stellung tätig waren, wollen sich melden schriftlich mit genauen Angaben oder persönlich in der Zeit von 1-2 Uhr mittags oder 7-8 Uhr abends.

A. Jandorf & Co.

Berlin SW, Belle-Alliancestraße 1-2

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1844.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten. Neue Anträge in 1898 79 Millionen Mark. Versicherungsbestand 860 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit - Weltweite - Unanfechtbarkeit

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständig neuem System (Ronnensystem). Je nach der Versicherungsdauer Dividendensteigerung bis auf 100% der Prämie und mehr.

Die Bank wird verträglich nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständig neuem System (Ronnensystem). Je nach der Versicherungsdauer Dividendensteigerung bis auf 100% der Prämie und mehr. Die Bank wird verträglich nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständig neuem System (Ronnensystem). Je nach der Versicherungsdauer Dividendensteigerung bis auf 100% der Prämie und mehr.

H. & V.

Die Haasenstein & Vogler A.-G.

Älteste Annoncen-Expedition, Filiale

Halle a. S.

ubernimmt die Ausarbeitung und Durchführung ihrer Winter-Reklame zu konkurrenzfähigen Preisen. Kostenlose Anfertigung packender textlicher und illustrativer Inseraten-Einträge aus eigenem, auf der Höhe der Zeit stehenden Atelier. Kischee-Lieferung. Wahl geeigneter Blätter. Rat in allen Fragen der modernen Propaganda auf Grund langjähriger prakt. Erfahrungen bereitwillig. — Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I. Telephone 590, 591, 174.

Höhen Dekorationsfarben still, bei W. A. Ammer, Merseburg.

Perlkorke, Raubfret Hugo Messing, Georgstraße 3.

Calville, feinste Pfeiffertüte, affort. Probepostkarte K. 6.88 (M. 5.88) fr. geg. Nachn. 10 Pf. Preisl. a. Bunnich. 1373 Viktor Bilharz, Meran (Tirol).

Modernste Einrichtung von klinischen Instrumenten eines hies. Spezialisten aus der Großstadt für Chron. Nerven, Halsleiden, für wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. 3888 Selb. Altenburgerstr. 55.

GELDSCHRANK zu verp. Von zweien die Wahl. Näg. Magdeburgerstr. 11. Kontor, Hof.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das wertvolle Werk:

Dr. Relau's Selbstbewahrung

34. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lass es jeder, der an ihm ihre aussende verdammte Tage wiederherstellen will, besitzen durch das Vermarkt zu, sowie durch jede Buchhandlung.

Lo. Qual

Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eisspeisen, Kaffee, Tee, Gebäck, Johannes David's Konditorei, HALLE'S Gaiswiler, Kakao, Schokoladen, Konigkuchen-Versand.

Elektro-Motoren.

Arth. Vondran, Halle a. S. Motoren am 28. Februar ein Garret mit 1/2 H. Schalle von Niebecklag, Wolf, Steinert, Gr. Ulrichstr. bis zur Lage zu 3 Begegn. Gegen 2 M. 40 Pfg. abzugeben in der Exped. d. Zig.

Maffin gold. Verlobungsringe das Stück von 4 M. an bis 40 M. Juwelier Tittel, Schmeckerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Die glückliche Geburt eines Knäbchens Namens zeigen herabtrout an Richard Gattol u. Frau Ella geb. Fröhlich, Berlin, den 26. Febr. 09.

Ich empfehle:

Auerbach, Wilschob 1 Pf. 40, 60, 70 Pf. Rahmen 1 Pf. 30, 40, 60, 70, 80 Pf. Pfeilschritte 1 Pf. 60, 75, 80 Pf. Rosenkranz 1 Pf. 60, 75, 80 Pf. Birnen 1 Pf. 80 Pf. Feigen 1 Pf. 35 Pf. A. Trautwein, Große 31. Witzl. des Nabe-Spat-Bevrens.

Junges Wildschwein

Rotwild heute frisch gejagt. Preis u. Damwild in großer Auswahl.

Poulets, Fowlarden, Capannen, G. Ganten, zarte Puten.

Wild-Gehege-Spezialgeschäft Friedrich Weiss, Gr. Ulrichstr. 31. Tel. 3118.

Vornehm

viert ein ganzes, reines Geflügel, zolliges, jugendliches Hühlerchen, weisse, lammweiche Haut und schöner Zeit. Alles dies erzeugt Stiermilch-Eiweiss-Eiweiss v. Bergmann & Co., Rabenstein, a. Stück 50 Pf. in Halle: Helmhold & Co., Ernst Jentzsch, F. A. Patz, E. Richter, A. Raubke, Ernst Fischer, Oscar Ballin sen., Schwane-Drogerie, Ecke Wolfstr. in Giebtendstein: Felix Siel.

Unterricht.

Chemikerinnen

bitet aus, nach Anzeigern gute Stellen Dr. Simon Gärtner, Halle, Mühlweg 29.

Vermietungen.

Isellenstraße 23, I. G., 5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub., 1. April 09 zu verm. Näg. Dolauer-Darffelsfabrik, G. m. b. H., Steinstr. 31, 1888

Königstr. 63

höchstergehaltige 1 Etage, 8 Zimmere, 2 Bäder, 1 Kuche, 1 Speisekammer, Bad, Wasserleit., reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daelbst part.

Sternstraße 10

find die Barriere-Näme (1. et. Raum) (Veden), 4 Zimmere, Küche, zu Schloßes, Bureau od. Wohnz. am 1. Juli od. spät. 1. 1909 zu verm. Näg. dat. od. Sternstr. 11.

Untertailen (gehrift. Teitil.)

Große Auswahl. 123 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34

Konfirmations-

Anzüge — Kleider — Jacketts

Wäsche — Handschuhe etc.

finden Sie in grösster Auswahl und allen Preisen vorräthig.

Anfertigung nach Mass.

Geschw. Jüdel

Leipzigerstr. 101

Spezialhaus.